

Erfahrungsbericht zum ERASMUS-Praktikum

Name, Vorname:	Glück, Carmen
E-Mail-Adresse:	carmenglueck@yahoo.de
Studienfach:	Humanmedizin
Aufenthaltszeitraum:	15.09.2025 - 14.12.2025
Praktikumsstelle:	Dermatologie des HUVN in Granada
Land:	Spanien

Hiermit versichere ich, den vorliegenden Erfahrungsbericht eigenständig verfasst zu haben.

Würzburg, 20.12.2025 C. Glück

Ort, Datum, Unterschrift

Ich habe zur Kenntnis genommen, dass mein Erfahrungsbericht künftigen ERASMUS-Studierenden zur Orientierung dient und dass der Bericht ohne Nennung meines Namens auf der [Internetseite des Service Centre InterNational Transfer](#) veröffentlicht werden darf.

Würzburg, 20.12.2025 C. Glück

Ort, Datum, Unterschrift

Nur für Studierende der Medizinischen Fakultät:

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht ohne Nennung meines Namens auf der [Internetseite der Medizinischen Fakultät](#) veröffentlicht werden darf.

Würzburg, 20.12.2025 C. Glück

Ort, Datum, Unterschrift

Carmen Glück, Studentin der Humanmedizin im Praktischen Jahr 2025

Praktikum als Wahltertial in der Dermatologie des Universitätsklinikums HUVN in Granada

„Once you’ve stayed longer than 24 hours in this city, you’re going to come back to stay here” Diesen Satz bekam ich im Rahmen meines dreimonatigen Aufenthalts in Granada von einem Amerikaner zu hören, der vor einigen Jahren dorthin ausgewandert war. Im nächsten Satz bekundete er, dass er in Granada bleiben und sterben würde, es gäbe keine andere Stadt mehr für ihn. Kurioserweise wusste er zu diesem Zeitpunkt nicht, dass ich vor etwa vier Jahren - im Rahmen meines ersten Erasmus-Aufenthalts in Spanien - Granada zum ersten Mal besuchte und tatsächlich nur ziemlich genau 48 Stunden dort verbrachte. Nach nur zwei Tagen wusste ich, dass ich nach Granada zurückkehren und das nächste Mal länger bleiben wollen würde. Granada hat ihre Magie auch auf mich ausgewirkt.

Mit diesem kurzen Prolog lässt sich meine Ortswahl für mein Wahltertial des Praktischen Jahres wohl besser nachvollziehen. Da ich meine berufliche Zukunft als Dermatologin in einem spanischsprachigen Land plane, hatte ich zunächst mehrere Krankenhäuser in Spanien angeschrieben und mich erkundigt, inwiefern ein dreimonatiges Praktikum an einem Lehrkrankenhaus der jeweiligen Universität möglich sei.

Organisatorisches

Vorweg: Ein PJ-Tertial in Spanien zu organisieren gestaltet sich leider oft als schwierig. Das Praktikum wird, wenn dann direkt mit dem Krankenhaus organisiert, da drei bis vier Monate als extracurricular gelten (im spanischen praktischen Jahr dauern die sogenannten „rotaciones“ nur zwei bis vier Wochen). Zur anschließenden Anerkennung des Tertials benötigt man allerdings eine Unterschrift des Dekans/der Dekanin der medizinischen Fakultät und diese weigern sich meistens, die Unterschrift im Voraus zu versprechen, da das Praktikum extern organisiert wird und nicht wirklich was mit der Universität zu tun hat. Nach meiner Erfahrung ist die optimale Herangehensweise, sich einen Arzt/Ärztin der Professur zu suchen, die sowohl in der Klinik arbeiten als auch in der medizinischen Fakultät bekannt sind. In meinem Falle war das Dr. Prof. Salvador Arias, der Lehrstuhl-Dermatologe und Chef der dermatologischen Abteilung des Universitätsklinikums HUVN in Granada. Der Dekan in Granada stimmte im Vorhinein zu, mein Dokument zu unterschreiben, solange Prof. Arias zuvor unterschrieben hätte. Dank dieser Zusage und vor allem dank der schnellen und hilfreichen Korrespondenz vonseiten des Prof. Arias, stand schnell Granada als ausgewählte Stadt für mein Wahltertial fest.

Sobald einmal die Unterschrift eines geeigneten Arztes/Ärztin auf eurem Learning Agreement steht, geht der Rest ganz leicht. Das LA geht dann einmal an Frau Moll und dann zusammen mit dem restlichen Stapel an Bewerbungsmaterialien an die Erasmus-Hochschulkoordinatorin Frau Mewis. Soweit ich das mitbekommen habe, wird jedem, der die Bewerbungsmaterialien ordnungsgemäß und fristgerecht (zwei Monate vor Praktikumsbeginn) abgibt, eine Zusage erteilt. Insgesamt fand ich die Organisation eines Erasmus+-Praktikums deutlich einfacher und zügiger als die eines Erasmus-Studienaufenthalts.

Granada

Wie bereits anfangs erwähnt, bin ich vor einigen Jahren so begeistert von meinem Kurzbesuch in Granada gewesen, dass ich wirklich sehr glücklich darüber war, für mehrere Monate in diese wunderbare Stadt zurückkehren zu können. Meine Erwartungen waren hoch und sie wurden nicht enttäuscht. Granada ist magisch, die Stadt vibriert regelrecht vor Kultur: Man hört Flamenco-Gitarristen, während man durch die spanischen Gassen umherschweift, es gibt gefühlt jedes Wochenende irgendwelche Paraden und Orchester, die durch die Straßen ziehen, die Sonne scheint, von den Bäumen hängen reife Granatäpfel herunter, man sieht die beschneite Sierra Nevada zwischen den Häuserreihen in der Sonne glänzen, die Menschen lächeln einen an, man bekommt zu seinem Getränk immer kostenlose Tapas dazu und aufgrund der hohen Zahl an Studierenden gibt es jeden Abend diverse Events und Ausgelmöglichkeiten. Ich kann gar nicht genau beschreiben, weswegen Granada sich so von anderen Städten abhebt, aber ich habe diverse spanische Städte besucht und mich mit vielen Leuten ausgetauscht, die derselben Meinung waren, dass Granada einfach etwas Besonderes hat... muss man wohl selbst erleben ;)

Wohnungssuche

Das Übliche: Idealista, Wallapop, Milanuncios und vor allem Facebook! Ich habe meine Wohnung mitten im Stadtzentrum über Facebook gefunden und war sehr zufrieden. Mein WG-Zimmer in einer 3er-WG hat 340 € gekostet + 30-50 € Nebenkosten. Das war 2025 etwas überdurchschnittlich im Preis, allerdings wohnten wir wirklich mitten in der Stadt und hatten ein Wohnzimmer und eine Dachterrasse, auf der man über ganz Granada blicken konnte und auf der wir diverse Feste, Jamsessions und Sonntags-Brunchs veranstalten konnten! Wenn ihr über den Winter bleibt, schaut, dass eure Wohnung eine Heizung hat, denn ab November wird's leider deutlich kälter und die meisten Wohnungen sind schlecht isoliert.

Reisen & Transport

Kauft euch am besten in einem der Tabaco-Shops eine grüne Buskarte, mit der kostet jede Einzelfahrt nur 60 Cent anstatt 1,6 €.

Granada hat einen Flughafen, allerdings fliegen davon leider kaum bezahlbare Flüge ab. Der nächstgrößte Flughafen ist Malaga und es gibt zahlreiche Busse, die diesen an Granada anbinden.

Andalusien ist meiner Meinung nach eine der wunderbarsten und kultureichsten Regionen Spaniens und hat so ziemlich alles, was man sich wünschen könnte: Bergketten zum Wandern und Skifahren, Strände mit kristallblauem Wasser, aufregende Städte (insbesondere Malaga, Sevilla, Cádiz und Córdoba), die Flamenco-Kultur mit der wunderbaren Musik, den Gesängen und den Tänzen, eine reiche Kulinarik... einzig und allein die Sprache ist eine kleine Hürde, was mich zu meinem nächsten Punkt bringt.

Andalusisches Spanisch

Ich bin neun Jahre lang auf den Kanaren aufgewachsen und hab ein Jahr lang in Alicante studiert. Nichtsdestotrotz hatte ich etwas zu kämpfen mit dem andalusischen Kauderwelsch, der mir insbesondere von den Patient:innen aus kleineren Dörfern entgegengebracht wurde. Andalusisch ist schnell und vieles wird bis ins Unverständliche abgekürzt, ein sauberes Castellano wird man dort nicht finden. Man kommt zwar nach einer Weile etwas rein, wenn aber in der entsprechenden Praktikumsstelle ausschließlich Spanisch gesprochen wird, sollte man wirklich ein höheres Spanisch-Niveau mitbringen, sonst versteht man leider sehr wenig.

Persönliche Tipps

Die Casa de Porras, eine universitäre kulturfördernde Organisation, bietet mehrmals im Jahr zweimonatige Kurse für 75 € an. Die Kursangebote gehen von traditioneller marokkanischer Webkunst über Flamenco-Gitarrenstunde und Yogastunden zu Keramikkursen, Tanzstunden und vielem mehr. Ich habe in „Bailes Latinos“ Merengue, Bachata und Salsa gelernt!

Mittwochabend gibt's im Entresuelos immer kostenlose Salsa-Stunden, 100%ige Weiterempfehlung.

Super Tapas-Bars: Bar Pöe, Bar Ávila und Bar Candela!

Außerhalb Granadas war ich vor allem von den Stränden um Cabo de Gata herum begeistert und von den Städten Nerja und Cádiz.

Wahltertial Dermatologie am HUVN

Wer schon mal Medizinstudium-Erfahrungen in Italien oder Spanien machen durfte, der weiß, dass die praktische Ausbildung dort leider keinen sehr hohen Stellenwert während des Studiums hat. Das ist im letzten Studienjahr leider nicht anders. Gut Spanisch sprechen hilft auf jeden Fall und genauso hilft es, zu betonen, dass man extern versichert ist, das ist nämlich meistens der Grund dafür, dass die Studierenden so wenig machen dürfen. Das Krankenhaus versichert die spanischen Studierenden nicht und wenn ein Fehler passiert, wird der Arzt/die Ärztin belangt, der/die die Aufgabe delegiert hat. Kein besonders geschicktes System, um fähige junge Ärzt:innen heranzuziehen.

Die Dermatologie des HUVN hat viele verschiedene Sprechstunden und einen OP. Da ich als externe Studentin keinen Tutor/keine Tutorin zugewiesen bekam, konnte ich mir jeden Tag frei aussuchen, wen ich begleiten bzw. bei welcher Sprechstunde ich assistieren wollte. Da die Dermatologie in Granada einen guten Ruf und ein großes Einzugsgebiet hat, ist die Abteilung wirklich groß, das Team beschäftigt rund 20 Dermatolog:innen zusätzlich zu den vielen Assistenzärzt:innen (residentes). Sowohl das ärztliche Team als auch die Pflege (Enfermería) sind allesamt und ausnahmslos freundlich und gutherzig. Wie überall gilt: sich allen vorstellen, viel fragen und sich als Assistenz anbieten. Damit fährt man am besten und nach einigen Tagen durfte ich bereits bei Biopsien und sonstigen Exzisionen assistieren. Insbesondere im OP darf man sich eigentlich immer einwaschen und etwas assistieren. Es gab spezialisierte Sprechstunden für Psoriasis, bullöse Autoimmundermatosen, Lymphome, Hidradenitis suppurativa, Fototherapie, Alopezien, Atopie und weitere. Montags bis donnerstags gibt es morgens sogenannte „Sesiones“, darunter Fortbildungen, Tumorsprechstunden und weitere Fallbesprechungen. Ich fand das ärztliche Team ausgesprochen professionell und gut ausgebildet, außerdem spürt man einfach die deutlich flachere Hierarchie in spanischen Krankenhäusern und den freundschaftlichen und doch gleichzeitig respektvollen Umgang zwischen Ärzt:innen und Pflege oder Patient:innen. Ich habe mich insgesamt sehr wohl und willkommen gefühlt und konnte, trotz fehlender eigener Aufgaben, viel dazulernen und kann somit das Tertial dort für jede(n) Derma-Interessierte(n) eindeutig weiterempfehlen.

Ich hatte eine wunderbare Zeit in Granada und kann nur jedem ans Herz legen, die Stadt mit eigenen Augen zu sehen. Drei Monate boten für mich einen optimalen Zeitraum, um in die Stadt einzutauchen, großartige Leute kennenzulernen, weitere Teile Andalusiens zu erkunden und mich insgesamt richtig wohlfühlen. Viel Erfolg bei eurer Erasmus+-Planung!